

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 64 (1970)
Heft: 10

Nachwort: An unsere Leser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Situation der Rom-Gemeinde, an die der Brief gerichtet ist und deren Einheit ein Streit aus formalen Gründen bedroht, wird verglichen mit unserer Diskussion innerhalb der Kirche darüber, inwieweit diese gesellschaftspolitisch engagiert zu sein habe und inwieweit nicht. Dabei wird deutlich, dass der Verfasser auf der Seite derer steht, die die Kirche als «Kirche für die Welt» verstanden wissen wollen. Dies tritt besonders im zweiten Teil zutage, in welchem der Spruch (Röm. 15,7) als solcher beleuchtet wird. Die Ausführungen gipfeln in der Feststellung: Annahme sei immer «Annahme von Welt» in allen ihren Erscheinungen. Zusammen mit dem oben erwähnten Verständnis von Annahme als Identifikation heisst die Lösung nun nichts anderes als Identifikation mit der Welt und damit Kampf für ein gerechteres Dasein. Wenn wir die letzte Folgerung auch nicht mehr ausdrücklich formuliert finden, so scheint sie doch deutlich durch im Satz: «Die Heiligung der Kirche besteht darin, dass sie zur Welt kommt.» (S. 59)

F. P.

An unsere Leser

Wir möchten Sie bitten, Sonntag, den *15. November*, zu reservieren für einen überaus interessanten Vortrag:

Es spricht Frau *Lisa Niebank*, Hamburg.

Thema: *Eindrücke und Erfahrungen als Lehrerin in der Volksrepublik China.*

Ort: VHTL beim Bahnhof Wiedikon.

Zeit: 9.30 Uhr vormittags. Diskussion.

Red.